

Hautkrebs-Screening

Seit 1. Juli 2008 haben gesetzlich Versicherte ab 35 Jahren alle zwei Jahre einen Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs. Dieses sogenannte „Hautkrebscreening“ soll ermöglichen, Hautkrebs in einem frühen Stadium zu entdecken und durch rechtzeitige Behandlung zu heilen. Deutschland ist mit der Einführung das weltweit erste Land einer flächendeckend organisierten, standardisierten Krebs-Früherkennungsuntersuchung der Haut.

Was ist ein Hautkrebs-Screening

Früherkennungsuntersuchungen können in Form eines Screenings durchgeführt werden. Der Begriff „Screening“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Filteruntersuchung“. Bei den Personen, die sich am Screening beteiligen, wird gezielt und nach einer festgelegten Methode nach einer Erkrankung bzw. Risikofaktoren gesucht. Die Qualität eines Screenings ist gesichert, weil die Untersuchung sowohl definierten Kriterien entspricht, als auch auf eine standardisierte Weise abläuft. Ein Screening soll Vorstufen, Frühstadien, einen Risikofaktor oder mehrere Risikofaktoren einer Erkrankung feststellen. Daher ist nicht jede Erkrankung geeignet, per Screening erkannt (herausgefunden) zu werden. Die Krankheit muss ein erkennbares Frühstadium haben, in dem eine Behandlung wirksamer ist, als nach Manifestation der Erkrankung. So kann die Sterblichkeit gesenkt und die Lebensqualität verbessert werden. Die Zielgruppe eines Screenings sind also Menschen, die sich gesund fühlen. © www.hautkrebs-screening.de

Wie läuft das Screening ab?

Zuerst erkundigt sich Ihr Arzt nach Ihrem jetzigen gesundheitlichen Zustand und Ihren Vorerkrankungen. Außerdem stellt er Risikofaktoren fest. Dann folgt die Untersuchung der ganzen Haut. Hierfür legen Sie Ihre Kleidung ab. Ihr Arzt sieht sich Ihre Haut von der Kopfhaut bis zu den Fußsohlen genau an. Nur so kann er auffällige Hautveränderungen erkennen. Dafür benötigt er keine Instrumente, sondern nur eine helle Lampe und sein geschultes Auge. Darüber hinaus gibt Ihnen Ihr Arzt wertvolle Tipps für den richtigen Umgang mit der Sonne. Und ganz wichtig: Er wird Sie darüber informieren, welche Krebs-Früherkennungs- und Gesundheitsuntersuchungen Sie ab welchem Alter machen sollten. Die Kosten für das Screening übernehmen die Krankenkassen. Genauso wie für andere gesetzliche Krebs-Früherkennungsuntersuchungen wird über die Chip-Karte abgerechnet und sie müssen keine Praxisgebühr bezahlen.

Das gesetzliche Hautkrebscreening wird nach qualifizierter Fortbildung von Dermatologen (Hautärzten) und hausärztlich tätigen Fachärzten für Allgemeinmedizin, Internisten und Praktischen Ärzten vorgenommen. Wenn der Verdacht auf Hautkrebs besteht, wird dieser immer durch einen Dermatologen abgeklärt, zunächst durch die visuelle Untersuchung und gegebenenfalls durch eine erforderliche Gewebeentnahme. Umfassende Informationen dazu finden Sie auch auf www.hautkrebs-screening.de (©).

Warum ein Hautkrebs-Screening?

Etwa 120.000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich an verschiedenen Formen von Hautkrebs. Die Betroffenen werden immer jünger und ca. 2.000 Menschen sterben jedes Jahr an der bösartigsten Form, dem malignen Melanom (schwarzer Hautkrebs). Zum so genannten "weißen" Hautkrebs gehören das Basaliom (Basalzellkarzinom) und das Spinaliom (Stachelzellkrebs oder Plattenepithelkarzinom). Diese letztgenannten Krebsformen entstehen vor allem an den lichtexponierten Stellen des Körpers wie Gesicht, Nase und Ohren, gerne auch auf dem unbehaarten Kopf und Lippen, auf den Händen und an den Unterarmen. Das veränderte Freizeitverhalten hat dazu geführt, dass die Erkrankungszahlen in der gesamten Bevölkerung stark angestiegen sind und nicht nur Menschen, die sich überwiegend im Freien aufhalten wie Dachdecker, Straßenarbeiter, Bauern, Bergführer und Seeleute Hautkrebs entwickeln. Sonnenbrände und andere Lichtschäden der Haut werden insbesondere für den weißen Hautkrebs verantwortlich gemacht. Die fortwährende Abnahme der Ozonschicht führt zu einer zunehmenden natürlichen UV-Belastung der Bevölkerung, aber auch Solarienbesuche und ausgedehnte Sonnenbäder leisten dem Hautkrebs Vorschub.

Dabei könnte ein Großteil der Patienten durch ein Hautkrebs-Screening auffallen und rechtzeitig einer entsprechenden Behandlung und damit Heilung bei Krebs im frühen Stadium zugeführt werden.

Sonnenbrände und lange ungeschützte Aufenthalte in der Sonne sollten vermieden werden. Langärmelige Kleidung, Sonnenhut und -brille sowie das rechtzeitige Auftragen einer Sonnencreme mit entsprechendem Lichtschutzfaktor wird empfohlen. Ein Besuch im Solarium vergrößert das Hautkrebsrisiko nur und bringt keinen Schutz vor Hautkrebs.